

MINISTRANTENTAG IM ERZBISTUM KÖLN

Workshop FAIR ON THE FIELD

Köln, 29.06.2014

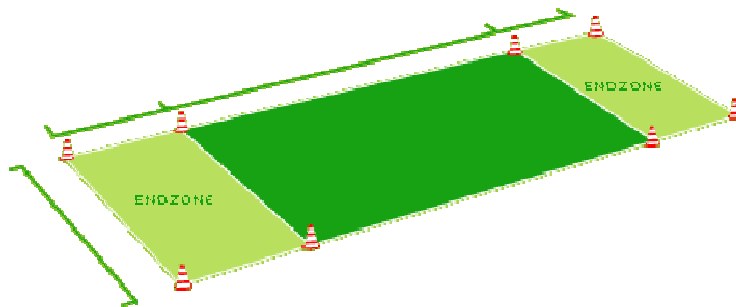
Zehn einfache Regeln

1. Spirit of the Game

Ultimate betont die Sportlichkeit, Anstand und Fairplay. Kämpferischer Einsatz wird zwar gefördert, darf aber niemals auf Kosten des Respekts vor dem Gegner, der Regeln und des Spaß' am Spielen gehen.

2. Spielfeld

Ein offizielles Spielfeld ist 100m lang und 37m breit. Davon ist das Hauptspielfeld 64m lang, und die jeweiligen Endzonen 18m tief. Je nach Spieleranzahl kann das Spielfeld verkleinert werden. Das Verhältnis sollte ungefähr 2/3 Spielfeld und je 1/6 Endzone betragen.



3. Spielbeginn

Jeder Punkt beginnt mit der Aufstellung der beiden Mannschaften à je 7 Spieler an der Grundlinie (in der Halle 5 gegen 5). Die verteidigende Mannschaft wirft die Scheibe zur angreifenden Mannschaft (Anwurf).

4. Bewegung der Scheibe

Die Scheibe darf in jede Richtung des Spielfeldes geworfen werden. Mit der Scheibe darf man nicht laufen. Der Werfer hat zehn Sekunden Zeit die Scheibe abzuwerfen. Der direkte Verteidiger des Werfers (Marker) zählt den Werfer laut im Sekundentakt an.

5. Punktgewinn

Die angreifende Mannschaft erzielt einen Punkt, wenn ein Mitspieler die Scheibe in der Endzone des Gegners fängt. Die Mannschaft mit dem Punktgewinn bleibt auf dieser Seite, die andere Mannschaft muss die Spielfeldseite wechseln.

6. Scheibenwechsel

Wenn ein Pass vom Mitspieler nicht gefangen werden kann (Scheibe berührt den Boden, fliegt ins Aus oder der Gegner fängt sie ab), kommt die verteidigende Mannschaft sofort in Scheibenbesitz und greift nun an.

7. Auswechselln

Spieler dürfen nur nach einem Punkt oder nach einer Verletzung auswechseln.

8. Körperkontakt

Zwischen Spielern ist kein Körperkontakt erlaubt. Darauf haben alle Spieler zu achten. Das Behindern der Verteidigung durch einen angreifenden Spieler wie im Basketball ist ebenfalls verboten (genannt „Pick“). Jede Körperberührung ist im Prinzip ein Foul.

9. Foulspiel

Wenn ein Spieler einen Gegenspieler berührt, ist das ein Foul. Foul ruft der Spieler, der gefoult wurde. Wenn die Scheibe dem Angreifer dabei verloren geht, wird das Spiel unterbrochen und nach einem „Check“ fortgesetzt, als wäre das Foul nicht passiert. Ist der foulende Spieler mit dem Foulruf nicht einverstanden, dann geht die Scheibe zurück zum vorigen Werfer.

10. Eigenverantwortung

Es gibt keine externen Schiedsrichter. Jeder Spieler ist selbst dafür verantwortlich Fouls oder Linienverstöße (erster Bodenkontakt muss „in“ sein, die Linie zählt zum Aus) anzuzeigen. Die Spieler regeln ihre Meinungsverschiedenheiten in fairer und vorgeschriebener Weise.

MINISTRANTENTAG IM ERZBISTUM KÖLN

Workshop FAIR ON THE FIELD

Köln, 29.06.2014

Sportsgeist als Eigenverantwortung

Der Endzonensport **Ultimate Frisbee** basiert auf einem Ehrenkodex, den der Paragraf 1 des Regelwerks beschreibt, benannt „Spirit of the Game“. Durch Werte wie Respekt, Ehrlichkeit und Eigenverantwortung wird ein fairer Umgang miteinander bewirkt. Das Besondere dabei ist, dass Ultimate als einziger Teamsport weltweit ohne externe Schiedsrichter gespielt wird.

Auszug aus den Regeln, § 1.1: „Alle Spieler sind selbst dafür verantwortlich, die Regeln zu befolgen und ihre Einhaltung zu überwachen. Ultimate beruht auf dem Spirit of the Game, der die Verantwortung des Fair Plays jedem Spieler überträgt.“

Das bedeutet für die aktiven Spieler:

- Sie müssen die Regeln kennen, um strittige Situationen danach beurteilen zu können
- Sie müssen sich in strittigen Situationen selbst zu Wort zu melden und mit einem sogenannten „Freeze Call“ einen vermuteten Regelverstoß melden
- Und sie müssen in der anschließenden Auseinandersetzung mit dem gegnerischen Spieler (denn nur jeweils die zwei beteiligten Spieler sind gefragt) einen ruhigen Kopf bewahren und möglichst schnell wieder eine Spielfähigkeit herstellen.

Auszug aus den Regeln, § 1.3: „Spieler sollen sich bei jeder Meinungsverschiedenheit der Tatsache bewusst sein, dass sie selbst als Schiedsrichter agieren. Dazu müssen sie die Regeln kennen, fair eingestellt und objektiv sein, die Wahrheit sagen, ihren Standpunkt kurz und klar darstellen, den Gegnern eine vernünftige Chance geben sich zu äußern sowie Unstimmigkeiten schnellstmöglich lösen und dabei eine respektvolle Sprache benutzen.“

Um in strittigen Situationen schnell zu einer Lösung zu kommen, gibt es eine Methode der Streitschlichtung, die der Frisbeesport-Weltverband WFDF aufgestellt hat. Dieses Verfahren sorgt dafür, dass der weltweit von Millionen Spielern ausgeübte Sport ohne externe Schiedsrichter funktionieren kann.

Es heißt auf Deutsch „D.E.N.K.E.N.“-Verfahren, wobei jeder Buchstabe für eine Aktion steht:

- **D**urchatmen – und nicht sofort reagieren
- **E**rklären – was deiner Meinung nach passiert ist
- **N**achfragen – wie der andere die Situation gesehen hat
- **K**ontaktieren – wenn nötig anderer Spieler zu ihrer Sicht auf Vorgang und Regeln
- **E**rmitteln – und zuhören, was jeder Beteiligte dazu zu sagen hatte
- **N**achricht geben – klar und deutlich

Das bedeutet: Zuerst „Herunterfahren“ und niemanden beschimpfen! Dann sagt der Rufer, was er für einen Regelverstoß beobachtet hat. Danach erklärt er Gegenspieler, wie er die Situation einschätzt. Bei Fällen, in denen es um Linienverstöße („in“ oder „aus“) oder um einen vermeintlichen Bodenkontakt der Scheibe („up“ oder „down“) geht, KÖNNEN zudem Außenstehende gefragt werden. Dann ist aber auch genug geredet und die beiden Beteiligten fassen zusammen: Entweder sie haben dieselbe Einschätzung der Sache und das Spiel wird an dieser Stelle weitergeführt oder der Ruf wird angefochten („Contest“), dann geht die Scheibe zurück zum vorigen Werfer. Übrigens: Alle anderen Spieler sollen den Mund halten!

Das Internationale Fairplay-Komitee der Unesco umschreibt Fairplay so:

„Fair verhält sich derjenige Sportler, der vom anderen her denkt.“

Dazu lautet Punkt 4 der „Fair Play Charter“: *„Ich soll meine Gegenspieler in der gleichen Weise behandeln, wie ich behandelt werden möchte.“* Dies ist besonders in der Praxis der Regelanwendung beim Ultimate Frisbee gegeben: Wir haben einander entgegen stehende Absichten und wollen doch beide das Gleiche, nämlich gewinnen!

Auszug aus den Regeln, § 1.4: „Hoher kämpferischer Einsatz wird zwar gefördert, darf aber niemals auf Kosten des gegenseitigen Respekts, des Festhaltens an den vereinbarten Spielregeln oder der Freude am Spiel gehen.“